



Katedra německého jazyka
Lehrstuhl für deutsche Sprache

GUTACHTEN ZUR BACHELORARBEIT

Von: **Lucie Kohoutová**

Thema der Bachelorarbeit: **Vybrané kapitoly z historie Šitboře**

Betreuer der Arbeit: **PhDr. Jiří Stočes, Ph.D.**

Zweitgutachter: **Mag. phil. Jürgen Ehrenmüller**

1. Beurteilungskriterien	Punkte maximal	Punkte erreicht
1. Logischer Aufbau der Arbeit <i>Leitfragen: Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?</i>	10	10
2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz <i>Leitfragen: Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Bei kleinergleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.]</u>	20	18
3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur <i>Leitfragen: Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.]</u>	20	20
4. Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit <i>Leitfragen: Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 5 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen.]</u>	20	19
5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse <i>Leitfragen: Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?</i>	20	19
6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit <i>Leitfragen: Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)</i>	10	10
Insgesamt	100	96

Notenskala: 100-90 – výborně (1), 89-79 – velmi dobře (2), 78-67 – dobře (3), 66-0 – nevyhovující (4)

2. Schriftliches Gutachten (mind. 15 Zeilen):

Obwohl der Titel der Bachelorarbeit von Lucie Kohoutová nur über „Kapitel aus der Geschichte“ spricht, stellt sie eine relativ gelungene Übersicht der Dorfgeschichte dar. In den Kapiteln zur älteren Geschichte wird aus der Literatur geschöpft. Zu einigen Themen gibt es eine Menge von Fachpublikationen (besonders zur Persönlichkeit von Johannes von Schüttwa, bzw. von Tepl oder – üblicherweise aber eigentlich unkorrekt – von Saaz), die Lucie Kohoutová in einer echt repräsentativen Auswahl (des sowohl deutschen, als auch tschechischen Ursprungs) vorstellt und benutzt. Sehr oft bleibt aber nur die einzelne bisherige Geschichtsbearbeitung der Dorfgeschichte zu Verfügung, die jedoch keine wissenschaftliche Untersuchung, sondern ein sog. Heimatbuch darstellt. Mit diesem ganz spezifischen Genre der Erinnerungskultur müssen Historiker sehr vorsichtig umgehen. Wo es möglich war, hat Lucie Kohoutová deshalb die Aussagen dieses Buches kritisch überprüft und manchmal auch korrigiert oder mindestens im Kontext reflektiert.

Für die Darstellung der neueren Geschichte des Dorfes, die etwa bis zu den 60er Jahren des 20. Jahrhundert gebracht wird, schöpft die Autorin besonders Archivalien und schriftliche und mündliche Erinnerungen der Zeitzeugen (die von der Autorin persönlich geführten Gespräche wurden auf der angeführten CD dokumentiert, in dem Kapitel 5 dann im Auszug zusammengefaßt und kommentiert; es sollte noch erwähnt werden, dass Herr Franz Metschl praktisch im Dialekt spricht). Die Auslegung der Geschichte ist deswegen weniger systematisch, jedoch sehr interessant. Das letzte Kapitel ist der gegenwärtigen Bemühung des Vereins Mikuláš (Nikolaus, nach der Kirche St. Nikolaus im Dorf, die nur in Ruinen steht, jedoch neu wiedergebaut werden soll) gewidmet, der die Kultur und Tradition des Ortes pflegt. Aus der eigenen Erfahrung beschreibt die Autorin zum Schluss die festliche Enthüllung des Johannes von Schüttwa – Denkmals im Dorf, wo sich die ehemaligen deutschen und heutigen tschechischen Bewohner von Schüttwa getroffen haben.

Die Bachelorarbeit von Lucie Kohoutová finde ich sehr überdurchschnittlich. Alle formalen Anforderungen auf eine Wissenschaftsarbeit (Stil, Sprache, logischer Aufbau, transparenter Anmerkungsapparat usw.) werden sorgsam erfüllt. Sonst möchte ich die fleißige, dauerhafte, systematische Arbeit der Autorin bewerten. Sie hat der Arbeit wirklich viel Zeit und Mühe gewidmet (das spiegelt schon ihr Umfang - 75 Seiten + 12 Seiten Anhang, sowie das fünfseitige Quellen- und Literaturverzeichnis wider). Sie hat den Text regelmäßig konsultiert und alle meine Empfehlungen beachtet. Am meisten schätze ich die hoffentlich durch unsere Zusammenarbeit erhaltene Fähigkeit die Behauptungen der Quellen kritisch zu beurteilen (siehe oben). Es macht dem Betreuer einfach Freude, wenn sein Student (seine Studentin) offen ist, etwas mehr und Neues zu lernen und „ihm unter den Händen wächst“. Und das gilt für Lucie Kohoutová völlig.

3. Fragestellung zur Bachelorarbeit (fakultativ):

- 1) Sie haben mehrere Erinnerungen der ehemaligen sudetendeutschen Bewohner von Schüttwa gelesen, bzw. gehört. Wie interpretierten sie die Ereignisse in den Jahren der ersten Tschechoslowakischen Republik (besonders in den 30. Jahren), in der Zeit des Dritten Reiches (1938-1945) und nach dem Zweiten Weltkrieg? Können Sie versuchen, diese Interpretationen kurz vorzustellen und kritisch zu beurteilen?
- 2) Wie stellt sich nach Ihrer Meinung zum Thema des tschechisch-sudetendeutschen Konflikts, bzw. der Vertreibung der deutschen Bevölkerung aus der Tschechoslowakei die heutige tschechische bzw. deutsche junge Generation? Können diese historischen Animositäten nur als Generationsproblem bezeichnet werden?

Die abgegebene Bachelorarbeit von Lucie Kohoutová wird hiermit mit výborně (1) bewertet.

Name und Unterschrift des Gutachters: PhDr. Jiří Stočes, Ph. D.

Datum: 5. September 2018

